

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1878

103 (31.8.1878)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 103.

Samstag den 31. August

1878.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 Mk. 3 Pf. mit Trägerlohn im übrigen Baden 1 Mk. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 28. Aug. [Karlsru. Btg.] Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog, die Großherzogin und der Erbprinz, sowie Ihre Großherzoglichen Hoheiten die Prinzessin Viktoria und der Prinz Ludwig Wilhelm begaben sich Dienstag den 27. d. früh mit dem Dampfschiff nach Ueberlingen und fuhrten von dort zu Wagen über Klosterwald nach Krauchenwies zum Besuch der Fürstlich Hohenzoller'schen Familie, woselbst auch Ihre Majestät die Kaiserin Augusta auf der Rückreise von Salzburg einen kurzen Aufenthalt genommen und heute früh die Reise nach Koblenz fortgesetzt hat. Abends gegen 10 Uhr trafen die höchsten Herrschaften auf dem gleichen Wege wieder im Schloß Mainau ein.

— Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 15. d. Mts. ist der Secondelieutenant Jaegerschmid vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, unter Beförderung zum Premierlieutenant, in das hannoversche Füsilier Regiment Nr. 73 versetzt worden.

It. Durlach, 29. Aug. Es ist eine Ehre und Zierde für jede Stadt, wenn aus ihrer Mitte Männer hervorgehen, welche entweder im Dienste des Staats oder der Gemeinde oder auch auf anderen Gebieten Hervorragendes zu leisten vermögen. Um so mehr muß es daher eine Stadt betrauern, wenn eine solche Zierde für sie verloren geht. Und gewiß ist es als ein herber Verlust nicht nur für den Staat, sondern auch für unsere Stadt zu bezeichnen, daß der unerbittliche Tod unsern Mitbürger Karl Goldschmidt, Oberrechnungsrath beim Ministerium des Innern, im besten Mannesalter, erst 47 Jahre alt, jüngst den werthen Seinen und den vielen Freunden unerwartet schnell entrißen hat. In ihm verliert der Staat einen treuen, mit vielem Wissen ausgerüsteten, unermüdetlich fleißigen Beamten, unsere Stadt einen ihrer edelsten Bürger, die in Trauer hinterlassene Familie den zärtlichsten und liebevollsten Vater und die vielen Freunde in Nah und Fern einen unerschöpflichen Quell guten Rathes und guter That. Was den Verstorbenen noch insbesondere auszeichnet, das war sein höchst bescheidenes Wesen, sein biederes, offenes Benehmen gegen Jedermann und sein unerschütterlich fester männlicher Charakter, Eigenschaften, die ihm in den Herzen nicht nur seiner Freunde, sondern auch Aller, mit welchen der Dahingegangene in Berührung kam, ein unauslöschliches Andenken geschaffen haben. Ehre seinem Andenken!

× Konstanz, 28. Aug. Den aufgeregten Wahltagen scheinen gemüthlichere zu folgen, wenigstens sind für die beiden folgenden Sonntage Feste in Aussicht genommen, an welchen sich die gesammte hiesige Bevölkerung ohne Unterschied des Parteistandpunktes betheiligen kann. Zunächst das Sedansfest am 1. September. Dieses deutsche Nationalfest soll wie alljährlich durch Umzug der verschiedenen Vereine mit ihren Fahnen, durch patriotische Reden, Gesangs- und Musikvorträge beim Siegesdenkmal und Abends durch Bankett im Konziliumssaal gefeiert werden. Herr Oberbürgermeister Winterer wird die Festrede halten. Folgenden Sonntag findet hier ein Gangesangfest statt, zu welchem bis jetzt etwa 50 Vereine mit etwa 1000 Sängern angefragt sind. Zum Vortrage kommen verschiedene Spezialchöre, 8 Gesammtchöre. Die Hauptaufführung wird in der Augustinerkirche stattfinden und ein Bankett im Konziliumssaal Abends das Fest beschließen. Die Bürgerschaft hier wird Alles aufbieten, um den Festbesuchern einen gemüthlichen und den Sängern würdigen Tag zu bereiten. — Großes Aufsehen verursacht hier die erfolgte Verhaftung des Vorstandes der Kreiswaisenanstalt Hegue,

welcher einer unsittlichen Handlung mit einem der ihm zur Pflege anvertrauten Jüglinge beschuldigt ist. Die eingeleitete Untersuchung wird das Nähere ergeben. Einweilen hat der Vorstand des Kreisausschusses, Herr Koppel, die Leitung der Anstalt übernommen.

Mannheim, 27. Aug. In klassisch-komischer Weise nimmt unser „Lorenz“ vom Erdbeben Notiz und schreibt: „Nach in Mannheim soll der Erdschtoß verschibert worre sein. Die zweite un dritte Hypothee uff unsere Heiser wackle heit noch. Vor in unsere Kaffeschränk ist'es ruhig gebliwwe. Dort scheint's ausgerappelt zu hanwe. Wo nix iss, hot aach d'r Erdschtoß ken Bedeutung mehr.“

Deutsches Reich.

— Nach dem „D. N. Bl.“ soll Bismarck in Kissingen, als er die ersten zuverlässigen Nachrichten über das Gesamtergebnis der Reichstagswahlen erhielt, geäußert haben: „Ein netter Reichstag! Ich bin nur neugierig, wie Stolberg mit ihm fertig wird!“ — Dem Fürsten soll übrigens die diesjährige Kur sehr gut bekommen und sein Aussehen bereits ein sehr kräftiges und eher ein von Gesundheit strotzendes, als krankhaftes geworden sei. Dem Benehmen nach wird derselbe noch bis gegen Ende I. Mts. in Gastein verbleiben und dann erst nach Berlin zurückkehren.

— Fürst Bismarck schickt seine Söhne immer wieder in's Gefecht. Sein jüngerer Sohn, Graf Wilhelm, der 26 Jahre alt ist und seinen sein Assessor-Examen gemacht hat, ist plötzlich in dem Wahlkreis Mühlhausen-Langensalza dem bekannten Professor Neulenz („billig und schlecht“) gegenüber als Candidat für den Reichstag aufgestellt worden. Keine sehr angenehme Sache, wenn er in einer dortigen Zeitung lesen muß: „wir möchten ihn seiner praktischen Ausbildung im Amte um keinen Preis entreißen.“

— Es ist eine schöne Sitte und Übung, daß Fürsten zu ihrem Geburtstag andern Leuten eine Freude durch Titel und Orden machen, meist Hof-, Staats- und Kirchendienern und manchmal auch andern verdienten Männern. Der König von Bayern hat's an seinem Namenstage am 24. August auch so gemacht; denn Geben ist seliger denn Nehmen.

Schweiz.

[!] Schaffhausen, 28. Aug. In verschiedenen Weinorten des Kantons, so namentlich in Siblingen, Böhnigen, Schleithelm zeigen sich Traubenpilze, welcher gefährlichen Krankheit man durch Schwefeln zu begegnen sucht. Dieser Tage wurde der Klettgau und einige angrenzenden badischen Orte (Stühlingen, Ewattungen, Fuesen) von schweren Gewittern heimgesucht und großen Schaden an den noch austretenden Feldgewächsen angerichtet.

Oesterreichische Monarchie.

— Am 25. August wurde endlich zwischen Andrássy und Karathodory Pascha ein österröichisch-türkischer Vertrag vereinbart. Derselbe enthält die Bestimmung, daß die Fahne mit dem Halbmond nur auf Moscheen, nicht auch auf öffentlichen Gebäuden und den Festungen aufgehißt werden soll. Die Souveränität des Sultans soll ausgesprochen werden in folgenden einleitenden Worten: Da der Sultan gemäß des Berliner Vertrages dem Kaiser von Oesterreich die zeitweilige Ausübung der Souveränität in Bosnien und der Herzegowina übertragen hat, so . . . u. s. w. — Es ist zweifelhaft, ob der Kaiser den vereinbarten Vertrag ratifiziren wird. Daß auf Festungen und Regierungsgebäuden der Halbmond neben dem Doppelaar prangen dürfe, hat der Kaiser auf das Entschiedenste abgelehnt.

Belgien.

— In Brüssel haben König und Königin ihre silberne

Hochzeit gefeiert. Es ging hoch her, aber die Frauen haben alle ausgestochen. In jeder Gemeinde hatten sie in die eigene Tasche gegriffen (oder in die des Mannes) und eine silberne, mit Diamanten besäete Krone zusammengebracht, die sie der Königin überreichten. Es waren ihrer 2000, die schönsten des Landes, am schönsten die Bäuerinnen aus der Provinz Antwerpen, und die Tochter des Brüsseler Bürgermeisters sprach für alle und hielt die Anrede an die Königin, die ihrerseits klug und herzlich antwortete. Diese 2000 Frauen haben sogar die Priester und ihre Feiern ausgestochen, was dort viel sagen will, weil in Belgien Priester und Frauen Arm in Arm zu gehen pflegen, sogar öfter als wünschenswerth.

Athen.

— Buddah-Kultus. Dem japanesischen Blatte „Hoya Schimbun“ in Jeddo wird aus Peking mitgetheilt, der chinesische Gesandte in London, Herr Quo, habe seine Regierung aufgefordert, mit ihrer Unterstützung eine Gesellschaft zu gründen, deren Aufgabe es sein wird, in den Hauptstädten Europa's buddhistische Missionen zu errichten. Die chinesische Regierung läßt nun diesen Vorschlag eben prüfen. Vorsichtswise könnte man diejenigen, welche etwa die buddhistischen Lehren annehmen wollten, gleich darauf aufmerksam machen, daß die Buddhisten keinen Wein trinken dürfen, bei dreihundert Göttern und jährlich hundertsechzig Feiertagen haben.

— In Bengalen wurde ein acht Meilen von Calcutta liegendes Dorf von zahlreichen großen Affen erobert. Sie drangen ein, fielen Frauen und Kinder wüthend an, jagten alles in die Flucht und setzten sich dann in den Besitz der Lebensmittel.

Baron Geltling.

Novelle von Felix Moderich.

(Fortsetzung.)

Zenko Bengo.

Sie waren ungefähr eine halbe Stunde durch die üppigste Waldung fortgeschritten, als eine weite, blühende Ebene, von einzelnen Palmen und hohen, wunderschönen Gesträuchen durchschnitten, sich vor Ludwig's erstaunten Blicken ausbreitete. Kleine, malerische Hütten, mit den großen Blättern der Palmen bedeckt, sowie ein ziemlich großes Haus, von rohen Stämmen gezimmert, die Wohnung des Häuptlings, lagen zerstreut auf der Ebene umher, und vor allen Hütten spielten kleine, wollköpfige Negerkinder, während die Frauen mit der Zubereitung des Essens beschäftigt waren.

Schreiend und heulend liefen die Kinder beim Anblick des weißen Mannes in die Hütten hinein und mit allen Zeichen des Schreckens und der Angst betrachteten die halbnackten Negerinnen die fremdartige Gestalt des Schiffszungen, der mit stolzer, fester Haltung hinter der kleinen Karavane einherschritt.

In diesem Augenblick trat der Häuptling Zenko Bengo aus seiner Wohnung. Er blickte erstaunt und mit finsternem Stirnrunzeln, das unseren Ludwig mit geheimem Schrecken erfüllte, auf den seltsamen Zug; dann wandte er sich mit zornigen Geberden zu dem ängstlich herbeischleichenden Neger Luinko und zeigte mit äußerster lebhafter Gesticulation auf Ludwig.

Zenko Bengo war ein großer, muskulöser Mann von glänzend schwarzer Farbe, die er durch eine krasse, lächerliche Tätowirung zu heben versuchte. Er trug ein buntes Federbarrett, ein Stück rothes Zeug war mit einer gewissen Nonchalance um Schultern und Hüften geschlungen und einige lange Skalpirmesser blickten nicht eben einladend aus einem Gürtel hervor. Eiskalt überließ es Ludwig, als ihm die Erzählungen der Matrosen wieder einfiehlten, die er als Mährchen und Lügen hingenommen und die ihm jetzt als schreckliche Wahrheit in der Person des wilden Zenko Bengo entgegentraten.

Dembeza bemerkte die aufsteigende Wolke auf ihres Vaters Stirn, sie suchte mit echt weiblicher Schlantheit seine Aufmerksamkeit vorerst von ihrem Schützling abzuwenden. Durch ein tiefes Stöhnen, das sie bei ihren Schmerzen nicht erst zu erkünsteln brauchte, gelang ihr dieses vollkommen, denn Zenko Bengo liebte sein Kind über Alles und mit wahrhaft väterlicher Angst stürzte er auf sie zu und fragte heftig, einen funkelnden Blick auf ihre Begleitung werfend, wer ihr was zu Leide gethan.

Mit großer Zungenfertigkeit erzählte Dembeza ihren Unfall und kam dann mit vieler Gewandtheit auf ihren Schützling zurück, den sie mit warmer Bitte der gerühmten Gastfreundschaft des Vaters empfahl.

Zenko Bengo's Stirn erheiterte sich zusehends und nur die Angst um sein Kind blieb in den blühenden Augen zurück. Aufmerksam betrachtete er ihren geschwollenen Fuß und leise,

doch schon ziemlich beherzt trat auch Ludwig näher, um den verletzten Fuß zu betrachten; endlich stellte er sich muthig neben den furchtbaren Häuptling und versuchte mit lebhafter Gesticulation es deutlich zu machen, daß er im Stande sei, den Fuß zu heilen. Dembeza allein schien ihn zu verstehen und spielte mit eifriger Freude die Dolmetscherin. Unterdessen suchte Ludwig in allen Taschen nach Beweismitteln seines chirurgischen Talentcs und fand endlich das Gesuchte, was er stets auf dem Schiffe bei sich geführt, eine kleine lederne Tasche mit einigen chirurgischen Instrumenten und verschiedenen Heilkräutern.

Mit freudigem Erstaunen betrachtete Zenko Bengo die Instrumente, ließ dann rasch sein Töchterlein in die Hütte tragen und sie auf ein weiches, duftiges Blätterlager betten.

Ludwig untersuchte jetzt, von dem Häuptling mit Argusaugen bewacht, den furchtbar geschwollenen Fuß, und obgleich sein Talent nicht so weit reichte, den Bruch von einer Verrenkung zu unterscheiden, so nahm er, da eine solche Kur ihm schon einmal gelungen, das Vorhandensein der letzteren mit stoischer Ruhe an und ergriff deshalb kaltblütig wie ein Arzt den Fuß, um die kunstgerechte schmerzhafteste Operation damit vorzunehmen. Die arme Dembeza schrie entsetzlich und krümmte sich unter den furchtbaren Schmerzen; mit gezücktem Skalpirmesser stand die hochaufgerichtete Gestalt des Vaters neben dem kranken Doktor, der mit ruhiger Stirn sich weder um das Schreien der Tochter, noch um das blühende Skalpirmesser kümmerte, sondern glücklich, als wälte ein besonderer Stern über ihn, seine Herkulesarbeit vollbrachte. Nur wenige Minuten und der Fuß war wieder in die gehdrige Lage gebracht und triumphirend legte Ludwig in Ermangelung anderer Verbandmittel sein Halstuch als erste Binde darum und bedeutete dann mit wichtiger Miene, daß Ruhe fortan das beste Heilmittel sei.

Außer sich vor Freude reichte Zenko Bengo ihm sein bestes Skalpirmesser zum Geschenk und bezeugte ihm die höchste Ehre und Aufmerksamkeit, wie sie ein Wilder gerade besitzt. Doch der schönste Lohn lächelte dem glücklichen Heilbdiener aus Dembeza's Augen, und schon begannen sich abenteuerliche Gedanken in seinem genialen Kopfe zu regen und die Idee, König zu werden, wiewgleich kein legitimer, Gott begnadeter, sondern nur ein Wilder, machte ihn beinahe schwindeln.

(Fortsetzung folgt.)

Das reichhaltigste und billigste Familien-Journal!

So dürfen wir mit vollem Recht die „Illustrirte Welt“ (Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger) nennen, von welcher uns soeben das erste Heft des neuen, siebenundzwanzigsten Jahrgangs zugegangen ist.

Daselbe bringt einen Reichthum an gediegener Unterhaltung und Belehrung durch den Text, eine Fülle von fesselnden, interessanten Bildern, daß man wohl sagen darf, dies Familienjournal gehört nicht nur zu den sorgfältigst geleiteten volkstümlichen Zeitschriften unserer Tage, sondern ist auch die inhaltreichste und billigste. Der neue Jahrgang beginnt mit einem aus der Tiefe des Lebens geschöpften vortrefflichen Roman: „Lebenswirren“ von F. L. Reimar. Diesem folgt ein Artikel, der uns über die Entstehung der gebräuchlichsten deutschen Wörter und Redensarten unterrichtet. Ein schönes Gedicht wendet sich an die poetischen Gemüther. — Nach diesem lesen wir eine geistreiche Kriminalgeschichte: „Die schöne Handchrift“. Dann erhalten wir den Anfang eines lebenswändig und fesselnd geschriebenen hochinteressanten Romans: „Auf einsamen Felsenriff“ von Weiskenturn, der in Amerika spielt. Ein heiteres Gedicht unterbricht die Prosa, und nach diesem folgt ein außerordentlich interessanter Artikel: „Circusgeheimnisse“ von D. Corvin. Eine humoristische Novelle: „Mein Freund Kunzel“, und eine Skizze aus der Blumenwelt schließt diesen Theil des Heftes, dem sich nun eine Fülle von gemeinnützigen Rezepten aus allen Gebieten und Unterhaltendes, wie Schach, Räthsel, Köstlichkeiten u. angeschlossen. Mit dieser textlichen Ausstattung halten die vorzüglichen Bilder Schritt. Künstlerisch ausgeführte Holzschmitten, Genrebilder, Reisen in ferne Länder, Weltausstellungen- Illustrationen, historisches, humoristische Skizzen in reicher Abwechslung bietet uns dies erste Heft, das uns gerechte Bewunderung abnötigt, wie bei dem außerordentlich billigen Preis — das mit seinem reichen Inhalt einen ganzen Oktavband füllende Heft kostet nur 30 Pfennig! — so viel, so Gediegenes in so anziehender, schöner Ausstattung gegeben werden kann.

Wir empfehlen den neuen Jahrgang der „Illustrirten Welt“ allen unsern Lesern als vortreffliche Haus- und Familienlektüre auf's Wärmste.

[Amtsgericht Durlach] Tagesordnung für die am Montag den 2. September Vormittags stattfindende Schöffengerichtssitzung:

1) Privatanklage des Ludwig Beh von Weingarten gegen Franz Rau Eheleute von da wegen Verleumdung. 2) Polizeianklage gegen Gustav Fauser, Wirth zum Holzmarkt in Pforzheim, wegen Zuwiderhandeln gegen die Vorschriften der Beschau des Schlachtviehes. 3) Untersuchung gegen Karl Robin von Weingarten wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung. 4) Untersuchung gegen Christof Bentelpacher, Karl Hailer, Karl Bobemer, Jakob Gutmann und Georg Adam Bentelpacher, sämmtliche von Auerbach, wegen Sachbeschädigung. 5) Untersuchung gegen Jakob Fuchs von Königsbach wegen Hausfriedensbruchs. 6) Untersuchung gegen Karl Wilhelm Schuhmacher von Wöflingen wegen Sachbeschädigung. 7) Untersuchung gegen Johann Standigel von Wöflingen wegen Körperverletzung.

Bekanntmachung.

Die Besetzung von Pfründnerstellen in dem Bezirksspital in Baden btr. Nr. 25,097. In dem herrschaftlichen Bezirksspital in Baden sind dermalen vier Freiplätze für männliche Pfründner zu vergeben.

Die hierzu vereignschafteten Personen katholischen Bekenntnisses aus den vormalig Baden-Baden'schen Landestheilen, welche als Pfründner in die genannte Anstalt aufgenommen zu werden wünschen, haben ihr Bewerbungsgesuch unter Anschluß glaubhafter Zeugnisse über Konfession, guten Leumund, Alter und Gesundheitszustand, sowie über Heimathsangehörigkeit, Vermögens- und Familienverhältnisse durch Vermittelung des Ortsarmenrathes bei dem betreffenden Bezirksamte innerhalb 4 Wochen einzureichen.

Karlsruhe den 23. August 1878.

Großh. Verwaltungshof.
v. Seyfried.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung werden am

Montag den 2. September l. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause aus der ver-
ganteten Nachlassmasse des Geschäfts-
agenten Max Weißinger von hier
nachverzeichnete Liegenschaften einer öffent-
lichen Versteigerung ausgesetzt und um
das höchste Gebot endgültig zugeschlagen,
wenn solches wenigstens den Schätzungs-
preis erreicht, nämlich:

Acker.

1 Morgen Durlacher oder 31 Ar
80,37 Meter Reichsmaasses im Verchen-
berg und Rosengärtle, neben Johann
Bernhard Kirchenbauer und Andreas Hilz,
geschätzt zu 900 M.

Garten.

1 Viertel 20 Ruthen Durlacher oder
11 Ar 92,64 Meter Reichsmaasses im
Malerhänsle, neben Friedrich Dürr und
Adam Heinrich Rittershofer, geschätzt
zu 850 M.

Weinberg.

33 $\frac{1}{2}$ Ruthen Durlacher oder 6 Ar
62,61 Meter Reichsmaasses im Roth-
kamm, neben Gabriel Rittershofer und
Ernst Friedrich Weiler, Schuhmacher, ge-
schätzt zu 40 M.

Durlach, 2. Aug. 1878.

Der Gr. Vollstreckungsbeamte:
H. Buch.

Wiesen-Verkauf.

[Durlach.] Die Vormundschaft der
minderjährigen Luise Friederike
Weißinger von hier läßt am

Montag, 2. September l. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher
Steigerung verkaufen:

1.

2 Morgen 3 $\frac{1}{2}$ Ruthen Durlacher oder
64 Ar 30,31 Meter Reichsmaasses Wiese
auf der Lenzenhub, neben Karoline Nä-
gele von Karlsruhe und Friedrich Post-
weiler Wittwe; geschätzt zu 2000 M.

2.

2 Viertel 10 Ruthen Durlacher oder
17 Ar 88,96 Meter Reichsmaasses Wiese
auf der untern Hub, neben Schreiner
Jakob Haury und Gabriel Krebs, Wein-
gärtner; geschätzt zu 500 M.

Durlach, 2. Aug. 1878.

Der Großh. Notar:
H. Buch.

Acker-Verkauf.

[Durlach.] Auf Antrag des Fräuleins
Katharine Gödler, Händlerin in
Karlsruhe, wird der ihr gehörige, un-
weit des Fischhauses gelegene Acker:

50 Ruthen 80 Fuß badischen oder
4 Ar 57,20 Meter Reichsmaasses im

Rappeneier, neben Sternwirth Weickert
und Wilhelm Langenbein von Aue, am
Montag, 2. September,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause einer nochmaligen
Versteigerung ausgesetzt und sogleich end-
gültig zugeschlagen, wenn wenigstens
100 Mark geboten werden.

Durlach, 19. Aug. 1878.

Der Großh. Notar:
H. Buch.

Bierbrauerei-Verkauf.

[Weingarten.] Das zur Gantmasse
des Bierbrauers Ferdinand Moch von
Weingarten gehörige (früher aus zwei
Häusern bestehende) zweistöckige Wohn-
und Wirtschaftsgebäude mit Seitenbau,
Brauhaus mit vollständiger Bierbrauerei-
Einrichtung, nebst Eis- und Lagerbier-
keller, sodann Scheuer, Hofraum, Garten
und Ackerland hinter dem Brauhause, im
Orte Weingarten, an der Straße nach
Bruchsal gelegen, einerseits Wilhelm
Martin und Ludwig Hill, andererseits
Johann Bögele und Franz Zipp; das
Ganze geschätzt 28,000 Mark, wird in
Folge gantrichterlicher Verfügung am

Freitag den 20. September,

Vormittags 8 Uhr,

im Rathhause in Weingarten einer zweiten
Versteigerung ausgesetzt und um das höchste
Gebot endgültig zugeschlagen, auch wenn
dasselbe unter dem Schätzungspreis
bleiben sollte.

Unmittelbar nach dem Verkauf der
Gebäude werden die zum Betrieb der
Wirtschaft und Brauerei gehörigen Fahr-
nisse, darunter insbesondere 11 Wirth-
schaftstische, 6 Bänke, 23 Stühle,
73 Schänkfäßchen, 15 Panzer, 32 Lager-
fässer, 1 Bierpression, 1 Schrotmühle
mit Schüttelwerk, 3 Gahrbutten, 1 Dezi-
malwaage mit Gewicht etc. mittelst öffent-
licher Steigerung zum Verkauf gebracht.

Die Zahlungsbedingungen können in
der Kanzlei des Unterzeichneten ein-
gesehen werden.

Durlach, 23. Aug. 1878.

Der Gr. Vollstreckungsbeamte:
H. Buch, Notar.

Dung-Versteigerung.

Am Montag den 2. September,
Vormittags 9 Uhr, wird bei den
Dragonerstellungen zu Karlsruhe eine
größere Parthie Matrazenstreu in ge-
eigneten Loosen gegen Baarzahlung öffent-
lich versteigert.

Karlsruhe, 30. Aug. 1878.

3. Badisches Dragoner-Regiment
Prinz Karl Nr. 22.

Spitalstraße 5 ist eine Wohnung
mit allen Erfordernissen sogleich zu ver-
mieten.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben des verlebten
Bureaudieneers Kaß lassen

Donnerstag, 5. September,

Vormittags halb 8 Uhr anfangend,
in dessen Behausung Mittelstraße Nr. 13
öffentlich versteigern, als:

Mannskleider, Frauenkleider, Bettwerk,
Weißzeug, Schreinwerk, Faß- und
Bandgeschirr und sonstiger Hausrath,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Sedanfeier.

[Durlach.] Der Militärverein in Ver-
bindung mit sämmtlichen hiesigen Gefang-
vereinen, dem freiwilligen Feuerwehrcorps,
der Schützengesellschaft und der Turner-
gesellschaft haben sich dahin geeinigt, zur
Feier des denkwürdigen Tages für das
deutsche Volk, des 2. September 1870,
ein Banket, verbunden mit Musik- und
Gesangsvorträgen zu veranstalten.

Dasselbe findet in der „Restauration
zur Stadt Durlach“ statt. Anfang Abends
7 Uhr. Wir laden die Mitglieder oben-
genannter Corporationen ein, an diesem
nationalen Feste Theil zu nehmen.

Das Comité.

Freiwillige Feuerwehr.

Zur Sedanfeier den 2. Sept.
findet in der Restauration zur
Stadt Durlach Abends 7 Uhr
ein Banket des Militärvereins
und anderer Gesellschaften statt.
Die freiwillige Feuerwehr ist
dazu eingeladen, hat aber nicht in Uni-
form zu erscheinen.

Durlach, 30. Aug. 1878.

Das Kommando:
H. Friderich.

Schützengesellschaft Durlach.

Die verehrlichen Mitglieder der Gesell-
schaft werden zur Theilnahme an der
von hiesigem Militärverein veranstalteten
und am 2. September, Abends 7 Uhr,
in der Restauration der „Stadt Durlach“
stattfindenden Erinnerungsfeier des Sedan-
tages hiermit geziemend eingeladen.

Der Vorstand.

Militär-Verein Durlach.

Sonntag, 1. September findet die
übliche Monatsversammlung statt.
Wir laden die Mitglieder ein, recht
zahlreich zu erscheinen, da es Vereins-
angelegenheiten dringend erheischen.

Der Vorstand.

für Turner!

Turnjacken und Turnhosen werden
elegant nach Vorschrift sofort angefertigt,
auch sind dieselben von kommendem Sonn-
tag an bei mir vorrätzig zu haben und
lade zu recht zahlreichem Besuche ein.

Achtungsvoll

L. Tiefenbacher.

Dung kann unentgeltlich im Hof
der neuen Kaserne sogleich
abgeführt werden. Näheres bei Maurer-
meister L. Schweizer.

Feinen weißen

Sinnmachessig

empfiehlt

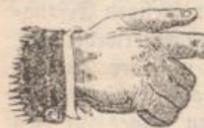
Ludwig Reissner.

An die Bewohner der Stadt. (Sedanfeier.)

Wir laden hiermit ein, zur Feier des 2. September, die Häuser zu beslaggen.
Durlach den 28. August 1878.
Der Gemeinderath:
C. Friderich. Siegrist.

Alt-katholische Gemeinde.

[Durlach.] Kommenden Sonntag, den 1. September, Vormittags 11 Uhr,
in der evangelischen Stadtkirche dahier:
Alt-katholischer Gottesdienst.



**Von heute an verzapfe ich
Bier aus der Brauerei Gglan.
A. Graf.**

Tannene, forlene, eichene, pappel und buchene
Dielen in jeder Dimension und trockener Waare,
sowie **Latten, Rahmenschenkel und Schindeln**
empfehlen zu den billigsten Preisen
Carl S. Schmidt Söhne.

Die Akademie für

Landwirthe, Bierbrauer und Müller,

drei getrennte Fachlehranstalten, 1861 begründet, beginnt das Wintersemester am
1. November. — Programme zu beziehen durch die Direktion:
Worms a. Rhn.

Dr. Schneider.

Garten zu verpachten.

Es ist sogleich ein Garten im Ganzen
oder in 2 oder 4 Theile getheilt zu ver-
pachten. Näheres bei Frau Schenkel
vor dem Vaskerthor.

Magen- & Darmkatarrh,

auch Verschleimung der Verdauungs-
organe und die so zahlreichen Neben- und
Folgeleiden heilt **J. J. Popp**, Spe-
zialist für Magen- u. Darmkatarrh, Heide
in Holstein.

Die Broschüre Magen- u. Darmkatarrh,
120 Seiten stark, und alles Nähere erfolgt
auf Wunsch der Patienten franco u. gratis.
Tübingen, 28. Juli 1878.

Mitteltst Diefem erlaube ich mir die Bitte
um Zusendung Ihrer mich bis jetzt sehr
befriedigenden Pulver, wobei ich Ihnen
schon jetzt meinen innigsten Dank sage.
Friedrich Haack, stud. theol., pr. Udr.:
Buchbinder Durlh.

Mit größter Freude danke ich und meine
Frau Ihnen, denn sie hat bereits Er-
leichterung bekommen; senden Sie eine
zweite Portion.

Ehr. Höckel, Bäcker.
Rothnang pr. Stuttgart, 5. Sept. 1877.

Turnergürtel,

fertige und solche zum Ausfüllen, sind
vorräthig bei

August Grieb.

Knausbirnen,

2 Bäume beim Schloßgarten, läßt heute
(Samstag) Abend 5 Uhr versteigern

Frau Wärdkin.

Turnerhosen,

sowie **Jacken** nach Vorschrift halte ich
vorräthig und werden solche auch nach
Maß angefertigt. **Turmtuch** nach der
Elle, gut und billigst. **Halsbinden**
sind ebenfalls vorräthig bei

A. Preiß Wtb.

Süßer Aepfelmoss

ist zu haben bei
Lenzinger zur Rose.

Turnergürtel,

gestickte, sowie Turnerband empfiehlt
billigst

A. Hebeba.

Zu verkaufen:

[Karlsruhe.] Verlängerte Schwien-
straße 73 sind 4 eiserne Spar-
Kochherde und ein bereits noch neuer
geschlagener eiserner Brunnen äußerst
billig sogleich zu verkaufen.

Ein Laden

mit Wohnung ist auf 23. Oktober zu
vermieten. Näheres bei der Exped.

Naturheil-Methode
von **Ferd. Schumacher**,
Essen. Weinpreußen.
Daneben schnell und sicher werden beiläufig
von mir geheilt: trockene u. nasse Flechten
Kratz, Weinschindeln, Krampfadern
u. c. Weiskopf, Gleichschicht, Augen-
leiden, Gicht, Gicht, Gicht, Gicht,
höchsten 2 Stunden ohne Gicht u. Gicht,
wurde. Rheumatisches, Kopfweh,
alle Arten von Geschlechtskrankheiten,
(selbst in den vornehmsten und ver-
weirtesten Fällen, Magenleiden aller Art,
bei Nichterfolg tabletten u. c. u. c.)
Meine illustrierte Broschüre: **Naturheils-
methode** 7 Aufträge, gegen Einsendung von
30 Pf. franco in beliebigen und verschäm-
ten Kreisen für dieselbe anzufragen.

Ein solides Mädchen,

das etwas kochen kann und sich den
häuslichen Arbeiten willig und gerne
unterzieht, wird in eine kleine Haus-
haltung auf Michaeli gesucht. Näheres
bei der Expedition dieses Blattes.

Ucker, 1/2 Morgen, auf den
Hohenherken, ist zu
verkauft oder zu ver-
pachten. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Gasthaus zum Bahnhof.

Heute Abend:

frische

Leber- und Griebenwürste.
Chr. Jung.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger zuverlässiger Bursche,
welcher Lust hat die Metzgerei zu erlernen,
kann in einigen Tagen eintreten bei
F. Schmidt, Metzger,
Bahnhofstraße 18 in Karlsruhe.

Im Hause Nr. 1 nächst der Ober-
mühle sind 3 gut erhaltene Fässer, je
325 Liter haltend, billig zu verkaufen.

Schöne

Flechten,

per Stück 2 Mt. 80 Pf., empfiehlt
Blumenwirth Klein.

Boden, ein geräumiger, zum Auf-
bewahren von Stroh, Holz
u. dgl. ist sogleich zu vermieten
Rappenstraße 7.

Echtes Persisches

Insektenpulver,

besonders wirksam gegen Wanzen und
Kosmäcken, ist wieder zu haben bei

F. Wohle,

Hauptstraße Nr. 54.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und
Alkov im 2. Stock, auf die Hauptstraße
gehend, nebst Küche, Keller und Speicher-
kammer, ist an eine stille Familie sogleich
oder auf 23. Oktober zu vermieten bei
Heinrich Köffel, Metzger.

Hauptstraße 15.

Ablerstraße 7 ist eine Wohnung
von 1 Zimmer sammt Zugehör, auch
eine Werkstätte auf den 23. Oktober
zu vermieten.

Lammstraße 22 ist der obere Stock,
bestehend aus 3 ineinander gehenden
Zimmern und aller Zugehör auf 23. Oktbr.
zu vermieten. Näheres bei **Chr. Verch.**

Großherzogt. Hoftheater Karlsruhe.
Aenderung der Abonnements-Nummer.
Sonntag, 1. Sept. 3. Quart. 85. A. B.
Marie, die Tochter des Regiments. Oper in
2 Akten von Donizetti. Anfang 7 Uhr.

Meteorologie, Mittags 12 Uhr.

Barometerstand:

Sehr trocken	6
Befänlig	3
Schön Wetter	28
Veränderlich	9
Regen, Wind	6
Viel Regen	3
Sturm	27
Luftwärme: + 18° R. Wind: SW.	

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 1. September 1878.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr **Delan** Bechtel.
Nachmittags 1 Uhr: **Christenlehre**, derselbe.
Abendkirche 2 1/2 Uhr: Herr **Stadtvicar** **Schüd.**
2) In Wolfartsweier:
Herr **Stadtvicar** **Schüd.**

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
27. Aug.: **Elise Friederike**, W. **Heinrich** Reuz,
Architekt.

Storben:
29. Aug.: **Karl** Veder, Professor a. D., Ehe-
mann, 66 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von **H. Tups**, Durlach.